

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG  
FINANZBEHÖRDE

Rechtsstelle

FERNSPRECHER: 34 10 16 }  
BEHORDENNETZ: 23 } App.

430

GESCH.-Z.: - 126 -

(Bei Beantwortung bitte angeben)

9. Oktober 1954



An  
das Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg  
H a m b u r g 36  
=====

Aktenzeichen: V 63 88 - 2 -

In der Rückerstattungssache

Frau Bertha Oppenheimer ./.. Freie und Hansestadt Hamburg  
teilt die Antragsgegnerin mit, daß die Sache auf ihrer Seite  
von der Finanzbehörde - Rechtsstelle - geführt wird. Zu dem  
Antrag selbst trägt die Antragsgegnerin vor, daß sich ein  
Metallkübel nicht im Besitz des Museums für Kunst und Gewerbe  
befindet. Zur Identifizierung der beiden Schränke sind nähere  
Angaben mit genauer Beschreibung - wenn möglich unter Beifügung  
von Fotografien oder Zeichnungen - erforderlich.

Im Auftrage

*Poelchau*

(Poelchau Dr.)

*1. Abfr. Hr. Zimmermann  
z. Kammer u. Hallungen.*

*2. z. Fr.*

*W. 12.10.54*

Ausgefertigt am 12.10.54  
Gelesen am 13. Okt. 1954  
Abgesandt am

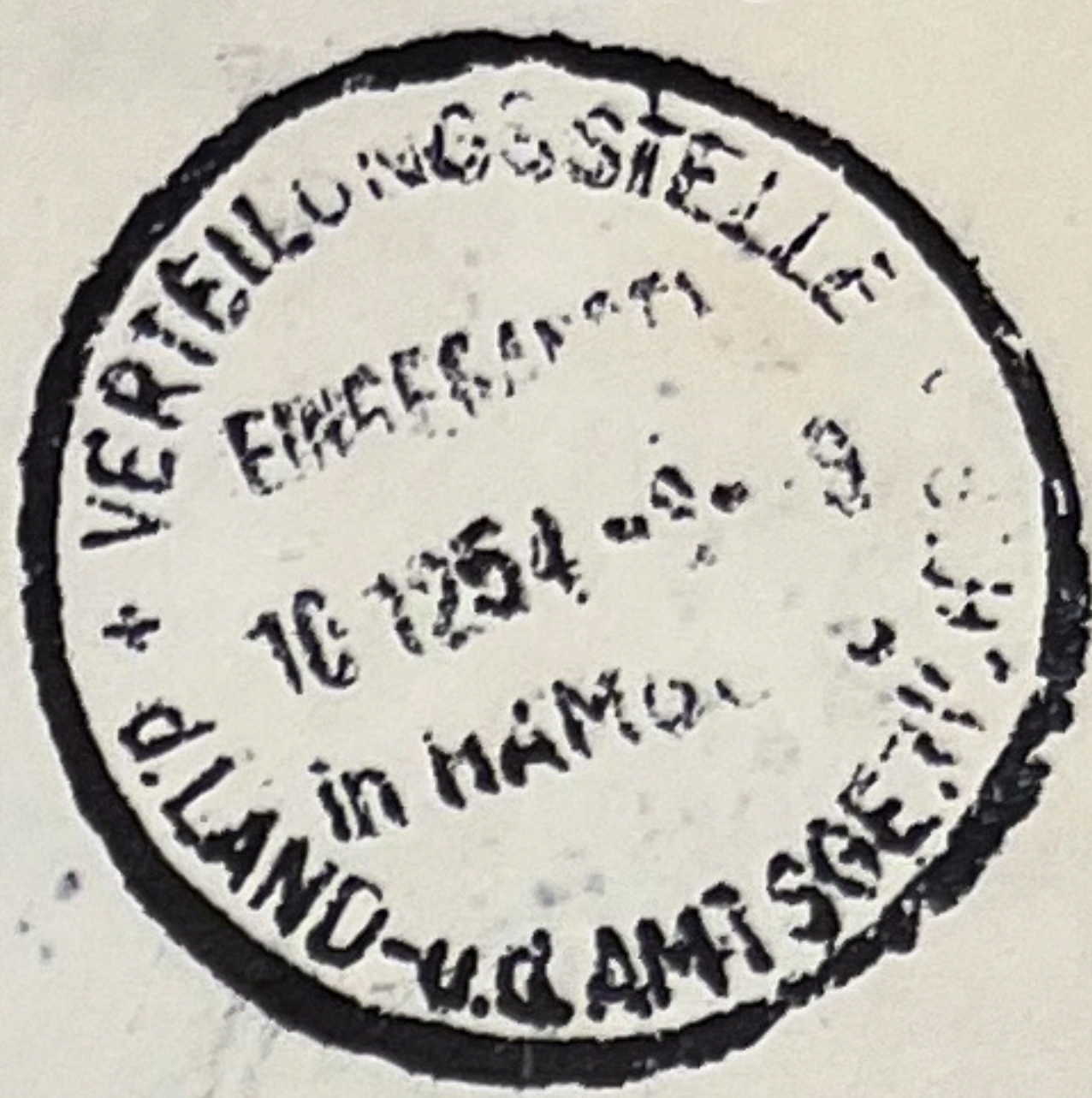
Gr

Anschrift: Hamburg 36, Gänsemarkt 36 - Geldüberweisungen an »Landeshauptkasse Hamburg« - Kassenstunden: montags bis freitags 9-13, sonnabends 9-12 Uhr  
Bankkonten: Hamburgische Landesbank, Girozentrale, Nr. 300 - Landeszentralbank Hamburg, Nr. 2/161 - Postscheckkonto: Hamburg Nr. 5000



OTTO ZIMMERMANN  
(24b) NEUMÜNSTER  
EHNDORFER STRASSE 46  
FERNSPRECHER 3366  
POSTSHECK HAMBURG 149254

Neumünster, den 9. Dezember 1954 5  
Wrangelstr. 34  
Norddeutsche Lederwerke AG.  
vK/Fa



An das  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

(24a) H a m b u r g 36  
Sievekingplatz

In der Rückerstattungssache

Bertha Oppenheimer ./.. Freie und Hansestadt Hamburg  
Aktenzeichen V/Z 6388-2-

nehme ich zu dem Schrift-satz der Finanzbehörde, Rechtsstelle,  
vom 9. Oktober 1954 wie folgt Stellung.

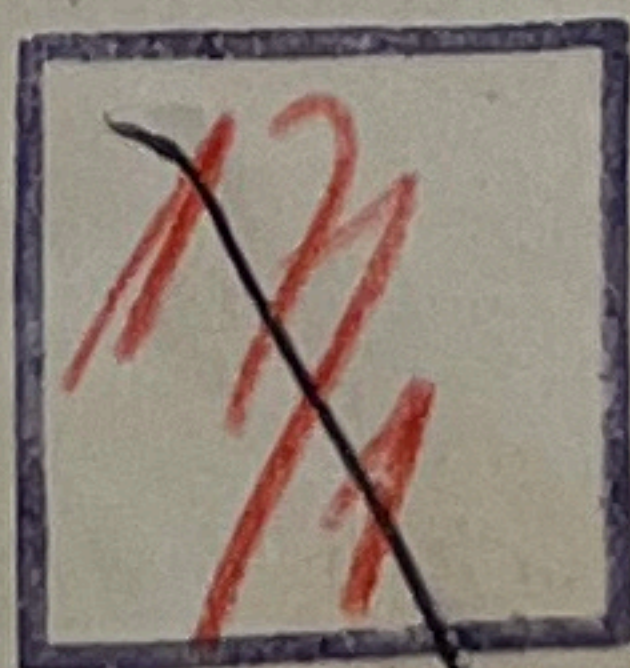
Gestern habe ich die Angelegenheit eingehend mit dem Direktor des  
Museums für Kunst und Gewerbe, Herrn Dr. Meister, besprechen  
können. Wie er mir angab, befinden sich der Metallkübel und die  
Kommode mit Marmorplatte nicht unter den im Besitz des Museums  
befindlichen Gegenständen. Insoweit betrachte ich den Anspruch  
gegen das Museum als erledigt, halte ihn jedoch aufrecht, soweit  
er von mir gegen das ehemalige Deutsche Reich erhoben worden war.

Hinsichtlich der Identität des beanspruchten Schrankes mit dem  
sich jetzt noch im Museum befindlichen bestehen jedoch meines  
Erachtens keine Zweifel mehr, wie Sie aus meinem in Kopie beigefüg-  
ten Schreiben an die Jewish Trust Corporation zu ersehen belieben.  
Wie aus diesem Schreiben weiter hervorgeht, fühlt sich die JTC auf  
Grund anderer mir im einzelnen nicht bekannter Vorgänge über die-  
sen Schrank verfügbungsberechtigt. Um nach Möglichkeit zu verhindern  
dass der Schrank vor einer endgültigen Klärung Ihrerseits in frem-  
den Besitz übergeht, habe ich in Anbetracht der Eilbedürftigkeit  
sowohl der Finanzbehörde (Rechtsstelle) als auch der Leitung des  
Museums unmittelbar gemäss beiliegenden Kopien geschrieben und die-  
sen Stellen gleichzeitig Kopie des vorliegenden Schriftsatzes über-  
mittelt.

2 Durchschläge anbei.

V.  
Zimm. Termin

13./12.14 Z.  
Zimm.



Hochachtungsvoll

*[Handwritten signature]*

Vermerk.

Herr Dr. Handberg am Telefon  
mitgeteilt, dass der Finanzamt aus  
dem Verzeichnis (Z 74093) herausge-  
nommen wird. Der bereits fertige  
Verzeichnis der HC wird mir  
mitgeteilt. 10./12.14 Z.



Neumünster, den 9. Dezember 1954  
Wrangelstr. 34  
Nordd. Lederwerke AG.  
v.K./Pa

links ein Zettel befindet mit der Aufschrift "Herrn Schweikart,  
Strassburg, Judengasse 16".

Jewish Trust Corporation

(24a) H a m b u r g

Spitaler Str. 1

Betr.: Rückerstattungssache Bertha Oppenheimer, New York

Hierdurch komme ich zurück auf die Unterredung, die ich gestern in Ihrem Büro mit Herrn Oppenheimer hatte, und bitte, unter allen Umständen zunächst zu veranlassen, dass der Abtransport des meiner Auftraggeberin entzogenen Schrankes aus dem Museum für Kunst und Gewerbe unterbleibt.

Wie ich vortrug, hat meine Vollmachtgeberin Frau Bertha Oppenheimer, New York, die Rückerstattung u.a. eines Schrankes beantragt der sich im Museum für Kunst und Gewerbe befindet und dessen Identifizierung erst jetzt möglich geworden ist. Die Rückerstattung ist unter dem 27. Juni 1950 beim Wiedergutmachungsamt in Berlin beantragt worden. Dieser Antrag ist später an das Wiedergutmachungsamt in Hamburg abgegeben worden, wo er unter der Geschäftsnummer V/Z 6388-2- bearbeitet wird. Wie mir Herr Oppenheimer sagte, gehört dieser Schrank zu einer Reihe von Gegenständen, die durch Beschluss des Wiedergutmachungsamtes Ihnen zugesprochen, von Ihnen bereits verkauft worden sind und deren Abholung aus dem Museum unmittelbar bevorsteht. Ich habe hiergegen sofort Einspruch erhoben, und Herr Oppenheimer bat mich daraufhin, die Angelegenheit kurz schriftlich darzulegen und die Identität nachzuweisen.

Der fragliche Schrank gehörte zum Inhalt von drei Liftvans, die von Berlin nach den USA transportiert werden sollten, im Freihafen gebiet Hamburg von der Gestapo beschlagnahmt und deren Inhalt anschliessend versteigert worden ist. in dem Inhaltsverzeichnis, das mir Frau Bertha Oppenheimer zur Verfügung gestellt hat, ist u.a. aufgeführt

" Franzoes. Schrank: Mit rotem Stoff gefüttert, als Bueffet eingeteilt. Holz hell und dunkel. Saeulendekor.  
(Franzoes. Schrank: .....)

Einer der Schränke trug in der Mitte oben Jahreszahl; Holz roetlich; der andere einen Kopf."

Wie das Versteigerungsverzeichnis unter lfd. Nr. 267 ausweist, ist der Schrank am 31. Juli 1941 zur Versteigerung gekommen und von dem Museum für RM 600,-- erworben worden. Die oben angegebene Beschreibung passt, wie Sie sich überzeugen können, in allen Einzelheiten auf den im Museum befindlichen Schrank, den mir Herr Dr. Meister, unmittelbar vor meinem Besuch bei Ihnen, gezeigt hat. Es kommt hinzu, dass der verstorbene Ehemann der Antragstellerin, Herr Dr. Hugo Oppenheimer, und dessen Vorfahren früher in Strassburg lebten, und dass sich auf der Rückseite des Schrankes unten



Neumünster, den 9. Dezember 1953

Wrangeinstr. 34

Herrn Dr. Meiste

7

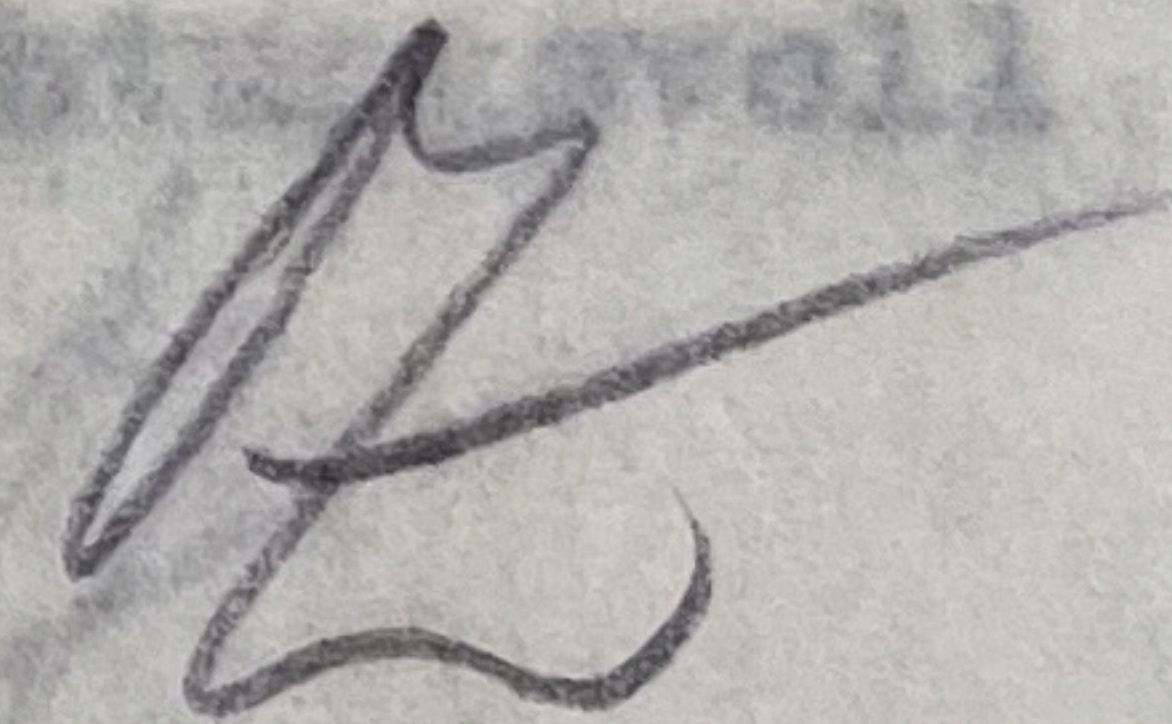
- 2 -

links ein Zettel befindet mit der Aufschrift "Herrn Schweikart, Strassburg, Judengasse 16".

Aus Ihrem Wunsch, ich möchte Ihnen möglichst umgehend Einzelheiten schriftlich unterbreiten, glaube ich folgern zu dürfen, dass Sie im Falle eines Identitätsnachweises über die Möglichkeit verfügen den Verkauf hinsichtlich dieses Schrankes rückgängig zu machen, zumal es, wie Ihrer Institution immer wieder betont hat, zu Ihren vornehmsten Aufgaben gehört, die Rückerstattung in erster Linie für den zu betreiben, dem solche Gegenstände entzogen worden sind. Ich darf ferner darauf hinweisen, dass gerade dieser Fall nicht erst durch meinen Besuch bei Herrn Oppenheimer an Sie herangetragen worden ist, sondern bereits unter dem 17. Dezember 1953 durch den in Kopie beiliegenden Brief meines Kollegen Herrn Dr. v. Kornatzki und den anschliessenden Besuch meiner Mitarbeiterin Frau Sankowski bei Herrn Assessor Jobst. Bereits damals hat sich Herr Dr. Meiste bereit erklärt, den Schrank nach erfolgter Identität auf Ihre Anweisung an mich herauszugeben, und es kann meiner Auftraggeberin nicht zur Last gelegt werden, wenn das Fehlen einer entsprechenden Kartei bei Ihnen mit dazu beigetragen hat, dass über den Schrank trotz Ihrer Kenntnis des von meiner Auftraggeberin geltend gemachten Anspruchs anderweit verfügt worden ist.

Hiernach wiederhole ich meine Bitte, die Direktion des Museums anzuweisen, den Schrank an meine Auftraggeberin zu meinen Händen herauszugeben.

Hochachtungsvoll





Neumünster, den 9. Dezember 1954  
Wrangelstr. 34  
Nordd. Lederwerke AG.  
vK/Fa

Freie und Hansestadt Hamburg  
Finanzbehörde  
-Rechtsstelle-

(24a) H a m b u r g

Betr.: Rückerstattungssache Frau Bertha Oppenheimer  
./..Freie und Hansestadt Hamburg

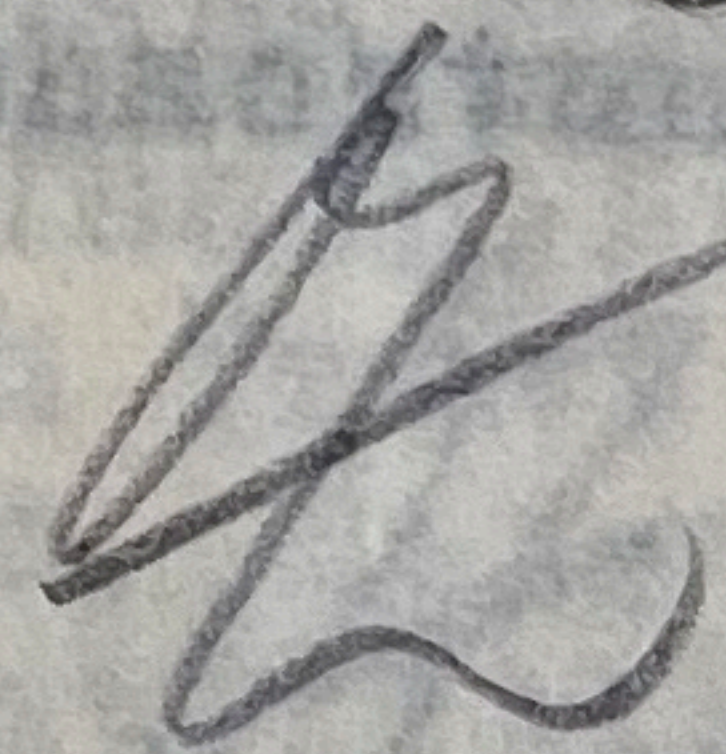
Ihr Aktenzeichen: 12/126,

Aktenzeichen des WGA Hamburg V/Z 6388-2-

Unter höflicher Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 9. Oktober 1954 an das Wiedergutmachungsamt übersende ich Ihnen aus Gründen der Eilbedürftigkeit unmittelbar Kopie meines heutigen Schriftsatzes an das Wiedergutmachungsamt sowie das diesem beigefügte Schreiben an die Jewish Trust Corporation, Hamburg, mit der Bitte, Ihrerseits die Leitung des Museums für Kunst und Gewerbe unverzüglich mit Anweisung zu versehen, dass der meiner Auftraggeberin entzogene Schrank bis zur Klarstellung weder an die JTC noch an dritte Personen herausgegeben wird. Herr Dr. Meister weiss genau, um welchen Schrank es sich handelt.

Ich habe mir erlaubt, der Museumsleitung unmittelbar eine Durchschrift dieses Schreibens mit Anlagen zugehen zu lassen.

Hochachtungsvoll





Neumünster, den 9. Dezember 1954  
Wrangelstr. 34  
Nordd. Lederwerke AG.  
vK/Fa

An die Leitung des  
Museums für Kunst und Gewerbe  
H a m b u r g 1  
Steintorplatz

Sehr geehrter Herr Dr. Meister,

wie Sie aus meinen in Kopie beigefügten Schreiben vom heutigen Tage an die Jewish Trust Corporation, an die Rechtsstelle der Finanzbehörde und an das Wiedergutmachungsamt zu ersehen belieben, habe ich die Identität des meiner Auftraggeberin Frau Bertha Oppenheimer, New York, entzogenen Schrankes, den wir gestern gemeinschaftlich besichtigten, nachgewiesen. Den Anspruch der JTC auf diesen Schrank sowie deren Verfügung darüber muss ich unter solchen Umständen für unrechtmässig erachten und ich bitte darum höflichst, bis zur Klärung der Angelegenheit von einer Herausgabe des Schrankes abzusehen.

Betr.: Rückerstattungssache Bertha Oppenheimer

Das Wiedergutmachungsamt bestätigt den Eingang Ihres Schriftsatzes vom 9.12.1954 und erwidert Ihnen hierauf, dass Herr Dr. Landsberg als Vertreter der Jewish Trust Corporation dem Unterzeichneten telefonisch mitgeteilt hat, dass die Jewish Trust Corporation bereit sei, den von Ihnen identifizierten Schrank aus dem Vergleich vom 28. Oktober 1954 -Az. 2 14093- herauszunehmen und den von der Jewish Trust Corporation bereits getätigten Verkaufsvertrag insoweit rückgängig zu machen.

Hochachtungsvoll

Am 18.1.1955 um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr findet in sämtlichen Unterakten ein Termin statt, zu dem Sie aber noch besonders geladen werden.

2.) D'schl. an HH. z. K.

3.) z. T.

13.12.1954 Schu. (Fürstenau)

Amtsgerichtsrat

5. Dez. 1954

2) Bruno Tschinn

18.12.54

25. Dez. 1954

zu 12+6



# FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

FINANZBEHÖRDE

12

Rechtsstelle

FERNSPRECHER: 34 10 16 }  
BEHÜRDENNNetz: 23 } App.

GESCH.-Z.: - 126 -

(Bei Beantwortung bitte angeben)

430



17. Dezember 1954

An  
das Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36  
=====

Aktenzeichen: V/Z 6388 -2-

In der Rückerstattungssache

Bertha Oppenheimer ./.

Freie und Hansestadt Hamburg  
Finanzbehörde

teilt die Antragsgegnerin mit, daß sich der zur Rückerstattung  
begehrte Schrank offenbar unter den Gegenständen befindet,  
die auf Grund des in der Sache VI Z/14093 am 28.10.54 ge-  
schlossenen Vergleichs an die J.T.C. herauszugeben sind.  
Rückerstattungspflichtig im Sinne von Artikel 11 REG ist  
daher nunmehr die J.T.C., die anscheinend auch zur Herausgabe  
bereit ist. Es dürfte daher zu erwägen sein, den Anspruch  
auch der J.T.C. zuzustellen. Die Antragsgegnerin besitzt  
kein Verfügungsrecht mehr über den Schrank, falls er zu den  
im Vergleich vom 28.10.54 aufgeführten Gegenständen gehört.

Im Auftrage

V.

*Poelchau*

(Poelchau Dr.)

1) Dordy. an a) Abz }  
b) FTC } t. Kuntz

2) zum Termin

Ausgefertigt am 23.12.54  
24. Dez. 1954  
zu 1a+6 7

23/12.14 zu

Gr

Anschrift: Hamburg 36, Gänsemarkt 36 - Geldüberweisungen an »Landeshauptkasse Hamburg« - Kassenstunden: montags bis freitags 9-13, sonnabends 9-12 Uhr  
Bankkonten: Hamburgische Landesbank, Girozentrale, Nr. 300 - Landeszentralbank Hamburg, Nr. 2/161 - Postscheckkonto: Hamburg Nr. 50 00



Wiedergutmachungsamt  
bei dem Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: V/Z 6388-2-

(Az. Finanzbeh. Rechtsstelle 126)  
(Az. ITC Reg.-Nr. 4829)

Gegenwärtig:

~~Ges. Assessor~~

Amtsgerichtsrat  
Fürstenau

als Verhandlungsleiter

Justizangestellte  
Hossenfelder

als Protokollführerin

12  
Hamburg, den 18. Januar 1955  
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude (Anbau)  
III. Stock, Zimmer 838 - Tel.: 35 10 91

Nicht - öffentliche Sitzung  
In der Rückerstattungssache

der Bertha Oppenheimer  
geb. Davidsohn, New York

Antragstellerin  
Bev.: Otto Zimmermann  
Neumünster, Wrangelstr. 34  
Norddeutsche Lederwerke A.-G.

gegen

die Freie und Hansestadt Hamburg  
- Finanzbehörde -  
Hamburg 36, Gänsemarkt 36

Antragsgegnerin

u n d

die Jewish Trust Corporation for  
Germany Ltd.  
Woburn House, Upper Woburn Place,  
London W.C. 1  
Zweibüro: ITC Hamburg, Mohlenhof  
an Stelle von "Unbekannt"

= h/Z 14093

Beteiligte

erschieden bei Aufruf

für Antragsteller in:  
Herr Zimmermann

für Antragsgegnerin:  
Herr Dr. Poelchau

für Beteiligte:  
Herr Dr. Landsberg

Es wurde festgestellt, dass der Schrank, der in dieser Unterakte von der Jewish Trust Corporation an die Antragstellerin herausgegeben werden soll, unter Nr. 267 des Versteigerungsprotokolls aufgeführt ist. Es handelt sich um einen

b.w.



zweitürigen Eichenschrank, der einen Versteigerungserlös (ohne Kav.-Geld) von RM 600,-- erzielte.

Der Vertreter der Beteiligten erklärte sich bereit, den inzwischen identifizierten zweitürigen Eichenschrank an die Antragstellerin herauszugeben.

Daraufhin nahm die Antragstellerin ihren Anspruch gegen die Antragsgegnerin zurück, und zwar hinsichtlich dieses Schrankes. Es handelt sich hierbei um folgenden Schrank:

Französisch, mit rotem Stoff gefüttert, als Buffet eingeteilt, Holz hell und dunkel, Säulendekors.

*Frühling* *Goffmüller*

Vfg.

- ✓ 1. Formlos übersenden:
  - ✓ a) Bev. Antragstellerin
  - ✓ b) Antragsgegnerin
  - ✓ c) Beteiligte
- ✓ 2. Zentralamt
- 3. Z.d.A.

*St.*

*zu 1a bis c th*  
*ab 19. Jan. 1955*  
*/4*